

Millionenbeträge für Energiewende in der Region

KfW fördert Projekte.
Rückgang jedoch bei
Wohnungen

Memmingen/Unterallgäu Unternehmen, Privatpersonen und die kommunale Infrastruktur aus dem Unterallgäu und Memmingen haben im ersten Halbjahr 2023 Fördergeld der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Höhe von 31,6 Millionen Euro erhalten. Darüber informiert der Allgäuer Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (CSU). „Der Großteil wird in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien eingesetzt.“ Bei den privaten Kunden der KfW habe der Bereich mit 13,4 Millionen Euro sogar den Großteil der Förderung ausgemacht.

Im Bereich der Infrastruktur wurden im ersten Halbjahr insgesamt 1,5 Millionen Euro für die Soforthilfe und Preisbremse Gas und Wärme ausgezahlt. „Damit konnte der Preisschock bei den Verbrauchern im Dezember 2022 abgefedert werden. Statt Abschläge und Vorauszahlungen an die Kunden abzugeben, erhielten die Versorger eine Ausgleichszahlung vom Bund“, erklärt Stracke.

Ein erheblicher Rückgang der Förderung sei im Bereich Wohneigentum zu beobachten. Dort mache sich zum einen der Wegfall des Baukindergeldes bemerkbar, das seinerzeit von der unionsgeführten Regierung eingeführt wurde, sagt Stracke.

„Im vergangenen Jahr wurde allein im Unterallgäu und Memmingen im ersten Halbjahr 88-mal ein Baukindergeld-Zuschuss ausgezahlt. Das von der Ampel als Ersatz aufgesetzte Programm zur Förderung von Wohneigentum bleibt indes hinter den Erwartungen zurück“, sagt Stracke. Der Abgeordnete fordert bessere Rahmenbedingungen und weniger Bürokratie. (pm)